



Nachhaltigkeitsstrategie des Instituts für Erziehungswissenschaft

Verabschiedet durch die Institutsversammlung am 29. Mai 2026

1. Zielbild

Als eines der führenden erziehungswissenschaftlichen Institute in der Schweiz hat das Institut für Erziehungswissenschaft (IfE) eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Das IfE setzt sich deshalb aktiv für eine nachhaltige Zukunft in Lehre und Forschung ein. Leitend sind dabei die von der Schweiz ratifizierten [globalen Ziele einer nachhaltigen Entwicklung \(SDGs\)](#). Das IfE unterstützt eine nachhaltige Entwicklung auf zwei Ebenen:

- Erstens durch innovatives und langfristig orientiertes Handeln in seinen Operationen, seiner Infrastruktur und auf seinen Reisen. Das heisst: weniger Verschwendung, klügere Reisen, wirksame Veranstaltungen und klare Standards, die im Alltag helfen. Dazu gehören Klima und Ressourcen (Energie, Reisen, Abfall), aber auch soziale Aspekte wie Gesundheit, Fairness, Teilhabe und Barrierefreiheit sowie eine respektvolle Zusammenarbeit.
- Zweitens durch seine Forschung und Lehre, mit denen sie zum Diskurs über nachhaltige Entwicklung auf wissenschaftlicher Grundlage beiträgt, insbesondere auch im Austausch mit der Öffentlichkeit sowie Verantwortungsträger:innen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Wir streben danach, in unseren Lehr- und Forschungsaktivitäten positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu haben und gleichzeitig Lösungen für globale Herausforderungen zu finden.

2. Nachhaltigkeit im Betrieb des IfE

Die UZH strebt an, ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen so zu reduzieren, dass sie einen Beitrag dazu leisten kann, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Hierfür haben [Universitätsleitung und die Fakultäten](#) entsprechende Massnahmen veranlasst, um bis 2030 innerhalb definierter Systemgrenzen (u.a. Energie, Flugreisen, Pendelverkehr, Fahrzeugflotte, Papier, Wasser, Abfall; ab 2035 zusätzlich Bautätigkeit sowie Labor- und Forschungsmaterial) klimaneutral zu wirtschaften. Das IfE leistet seinen Beitrag durch eine konsequente Orientierung seines Betriebs an Nachhaltigkeitsstandards:

2.1 Reisen und Mobilität

In der Schweiz ist der Anteil des Verkehrs für rund 32% der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Gleichzeitig sind Reisen und Austausch wichtige Bestandteile der Forschung und Vernetzung. Wir organisieren unsere Reisen deshalb so, dass sie wirksam sind und unnötige Emissionen vermeiden. Dies heisst für uns:

- Für [Veranstaltungen](#) des IfE werden, wo möglich und sinnvoll, Online- und Hybridlösungen standardmässig angeboten (für Meetings, Gastvorträge, Abstimmungen, Workshops).
- Wir wirken auch in unseren Netzwerken darauf hin, hybride Lösungen für Konferenzen, Symposien etc. anzubieten, um so sowohl Forschenden mit begrenzten Reisebudgets eine Teilhabe zu ermöglichen und die forschungsbedingten Emissionen zu verringern.
- Bei [Reisen sind Bahn/ÖV die präferierte](#) Mobilitätsform. Bis 8 Stunden pro Weg (UZH-Angehörige) bzw. 6 Stunden (Gäste) sind Bahn oder Bus zu nutzen; bei längeren Strecken ist u.a. der Nachtzug in

Erwägung zu ziehen. Ausnahmen sind nur aus wichtigen Gründen möglich. Unvermeidbare Flugreisen müssen begründet und bewilligt werden. Es wird ein Monitoring geführt. Das IfE arbeitet darauf hin, dass Reisen mit dem ÖV auch die ökonomisch attraktivste Variante der Dienstreisen sind.

- Für Premium Economy und Business Flüge (z. B. aus medizinischen Gründen) erfolgt die Genehmigung vor dem Flug durch die Institutsdirektion.
- Bei Reisen bündeln wir Termine, wo dies möglich ist (z.B. Kooperation + Vortrag + Workshop).
- Mitarbeitende des IfE versuchen, wo immer möglich, aktiv (Velo, zu Fuss) oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen [Wohnort und Universität zu pendeln](#). Das IfE unterstützt entsprechende Initiativen, die dies fördern, wie z.B. [«Bike to Work»](#).

2.2 Veranstaltungen und Verpflegungen

Mit etwa 30% ist die Ernährung in der Schweiz für den höchsten Anteil der durch Konsum verursachten [Umweltbelastung verantwortlich](#). Wenn wir Veranstaltungen organisieren, soll man sich willkommen fühlen – und gleichzeitig sollen sie nicht unnötig ressourcenintensiv sein. Konkret heisst das:

- Bei vom IfE finanzierten Verpflegungsangeboten sind pflanzenbasierte Angebote der Standard. Dort, wo wir auf externe Anbieter zurückgreifen, bevorzugen wir Angebote, die neben den ökologischen auch soziale Nachhaltigkeitsstandards erfüllen.
- Mit unseren Angeboten arbeiten wir darauf hin, Food Waste zu vermeiden und fordern beim entsprechenden Catering jeweils aktiv Resteboxen an.
- Leitungswasser & Mehrweglösungen sind bei unseren Veranstaltungen Standard.
- Das IfE stellt an seinen Standorten Mitarbeitenden CO₂-Sprudler und kapselfreie Kaffeemaschinen zur Verfügung. Um Nachhaltigkeit zu fördern, soll auf zusätzliche private Geräte in den Büros verzichtet werden. Wenn immer möglich werden Bio-Produkte verwendet.

2.3 Abfall, Material, Energie

Wir reduzieren Abfall, indem wir Wiederverwendung und Recycling im Alltag – sofern diese mit den übergeordneten Bestimmungen vereinbar sind – vereinfachen und fördern.

- Wir trennen, was trennbar ist (Papier/Karton, Glas, Metall, PET, Batterien, Toner etc.). Dafür stellen wir, wo möglich, entsprechende Trennbehälter zur Verfügung.
- Wir verzichten auf Einweggeschirr in den IfE-Liegenschaften.
- Wir fördern die [Wieder-/Wiederverwendung von Geräten](#) (Geräte/Material intern weitergeben; Nutzung von UZH-Ansätzen zur Weiternutzung/geteilten Nutzung).
- Wir reduzieren unseren Ressourcen-Fussabdruck, wo immer es möglich ist. Dies bedeutet das Verfolgen einer konsequenten Digital-first-Strategie (Druck nur wenn nicht vermeidbar; dann doppelseitig). Dies gilt für [administrative Korrespondenz wie auch Leistungsnachweise](#) und [Handouts in der Lehre](#).

3. Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre des IfE

Wir verstehen Nachhaltigkeit als eine Leitperspektive für Forschung, Lehre und Transfer in gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Mit seiner Forschung und Lehre will das IfE insbesondere Menschen im Bildungssystem befähigen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Nachhaltigkeit in der Forschung

Das IfE leistet einen Beitrag dazu, wie Bildung zu einem gelingenden Umgang mit ökologischen, sozialen und demokratischen Herausforderungen beitragen kann. Forschende des IfE setzen sich dafür innerhalb ihrer Disziplin [sowie inter- und transdisziplinär mit der Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung](#) auseinander. Wir sehen uns dabei insbesondere, aber nicht ausschliesslich, der Entwicklung von Beiträgen für das SDG 4 (Hochwertige Bildung) respektive 4.7 (Bildung für eine nachhaltige Entwicklung) verpflichtet. Entsprechende Bezüge stellen wir regelmässig bei der Konzeption wie auch der Kommunikation unserer Forschung her. Damit

begreifen die Forschenden des IfE als eine transformative Wissenschaft, die den Anspruch hat, gesellschaftliche Entwicklungen mitzugestalten.

Nachhaltigkeit in der Lehre

Die Lehrenden des IfE [entwickeln Lehr- und Professionalisierungsangebote](#) für nachhaltigkeitsbezogene Bildungsprozesse und stärken die Kooperation zwischen Wissenschaft, Bildungspraxis und Gesellschaft. Insbesondere die am IfE ausgebildeten Lehrpersonen für Maturitätsschulen erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Lernende mittels transversaler und überfachlicher Kompetenzen auf anspruchsvolle Aufgaben in einer Welt im Wandel vorzubereiten und diese damit demokratisch und nachhaltig mitgestalten zu können.